Pressemitteilung

Steel Europe

23.11.2026

thyssenkrupp Steel startet Wasserstoffausschreibung zur Versorgung der Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg

- thyssenkrupp Steel als Impulsgeber für den Aufbau der deutschen und europäischen Wasserstoffwirtschaft
- Angepasster Förderbescheid schafft den Rahmen für schrittweisen Wasserstoff-hochlauf
- Erste Beschaffungstranche mit Lieferbeginn 2031
- Registrierung von potenziellen Lieferanten bis 17.12.2026

Duisburg, 23. November 2026. thyssenkrupp Steel hat eine neue Ausschreibung zur Wasserstoffversorgung seiner Direktreduktionsanlage gestartet. Damit treibt der Duisburger Stahlhersteller den Einstieg in die wasserstoffbasierte Stahlproduktion weiter voran. Für die erste Beschaffungstranche sind voraussichtlich rund 20.000 bis 40.000 Tonnen Wasserstoff pro Jahr mit Lieferbeginn 2031 vorgesehen. Die endgültige Zuschlagsmenge wird auf Grundlage der eingehenden Angebote festgelegt und hängt maßgeblich von deren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Interessierte Lieferanten können sich bis zum 17. Dezember 2026 registrieren, danach beginnt die Angebotsphase.

thyssenkrupp Steel wird durch den Wasserstoffeinsatz in der Direktreduktionsanlage zu einem der größten europäischen Wasserstoffabnehmer und zu einem Impulsgeber für ein europäisches Wasserstoff-Ökosystem. Nach Fertigstellung wird die Anlage in der Hochlaufphase zunächst mit Erdgas betrieben werden. Auch damit werden bereits über 50 Prozent CO_2 vermieden. Ab 2031 wird anteilig Wasserstoff eingesetzt, im weiteren Verlauf soll die Direktreduktionsanlage vollständig mit Wasserstoff betrieben werden.

Der nun geplante Wasserstoffhochlauf steht im Einklang mit den beihilferechtlichen Anforderungen der EU-Kommission und dem aktuellen Zuwendungsbescheid der beiden Fördermittelgeber Bund und Land NRW.

thyssenkrupp Steel Europe AG, Kaiser-Wilhelm-Straße 100, 47166 Duisburg, Deutschland, T: +49 203 52 -25168, press-steel@thyssenkrupp-steel.com, www.thyssenkrupp-steel.com
Vorsitzende des Aufsichtsrats/Chairwoman of the Supervisory Board: Ilse Henne
Vorstand/Executive Board: Dr.-Ing. Marie Jaroni (Vorsitzende), Philipp Conze, Georgios Giovanakis, Wilfried von Rath, Dr.-Ing. Marco Richrath
Sitz der Gesellschaft: Duisburg, Registergericht: Duisburg HR B 9326, USt.-IDNr. DE 812 178 585

Direktreduktion am Standort Duisburg

Die Direktreduktionsanlage ist auf eine Produktionskapazität von 2,5 Millionen Tonnen direkt reduziertem Eisen pro Jahr ausgelegt. Die beiden nachgeschalteten Einschmelzer haben zusammen eine Kapazität von 2,3 Millionen Tonnen Roheisen pro Jahr. Die technologisch neue Anlagenkombination wird in das größte europäische Hüttenwerk integriert. Dadurch können die nachfolgenden Prozessschritte ab dem Stahlwerk und sämtliche hochwertigen Stahlgüten beibehalten werden. Das Anlagenkonzept ermöglicht eine deutliche Verringerung der Treibhausgasemissionen gegenüber der konventionellen Hochofenroute.

Bei vollständigem Wasserstoffbetrieb hat die Anlage das Potenzial, gegenüber einer Hochofenerzeugung rund 3,5 Millionen Tonnen CO_2 pro Jahr zu vermeiden.

Kontakt:

thyssenkrupp Steel Europe AG
Public-/Media Relations
Roswitha Becker
T: +49 203 52 - 44916
roswitha.becker@thyssenkrupp-steel.com
www.thyssenkrupp-steel.com